

Stellungnahme zum Bebauungsplan V/20 „Henschel-Areal“

Wir sind die Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten des Heilhauses. Seit Anfang 2012 bieten wir im gMVZ Heilhaus psychotherapeutische Behandlung für Menschen aus dem Stadtteil, aus Kassel und der Region an. Unser Team besteht aus sechs Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Wir arbeiten mit analytischer und tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie sowie Verhaltenstherapie und bieten darüber hinaus Supervision an.

Zu uns kommen Menschen mit Depressionen, Ängsten, Psychosen und anderen psychischen Erkrankungen. Viele unserer Patientinnen und Patienten befinden sich in schwierigen Lebenssituationen und benötigen einen geschützten, möglichst reizarmen und verlässlichen Ort, an dem sie zur Ruhe kommen und sich auf den therapeutischen Prozess einlassen können.

Vor diesem Hintergrund bereitet uns die im Bebauungsplan vorgesehene LKW-Zufahrt unmittelbar vor den Behandlungsräumen große Sorge.

Wie soll dort künftig eine ruhige psychotherapeutische Gesprächsatmosphäre gewährleistet werden, wenn unmittelbar vor den Behandlungsräumen Schwerlastverkehr stattfindet?

Psychotherapie setzt ein Mindestmaß an Ruhe, Konzentration und Vertraulichkeit voraus. Gespräche, Entspannungsübungen und andere therapeutische Verfahren können durch Motoren- und Fahrgeräusche, Rangier- und Ladeverkehr, Erschütterungen und Abgase erheblich beeinträchtigt werden. Gerade Menschen mit Ängsten, hoher innerer Anspannung, Erschöpfung, Depression oder Schmerzen reagieren häufig besonders empfindlich auf zusätzliche Reize und Belastungen.

Auch die notwendige Belüftung der Therapieräume stellt sich unter diesen Bedingungen als konkrete Frage: Wie sollen wir unsere Räume angemessen lüften, wenn unmittelbar vor den Fenstern regelmäßig Schwerlastverkehr stattfindet? Gerade an warmen Tagen ist eine gute Raumlufte für eine mehrstündige psychotherapeutische Arbeit unverzichtbar.

Hinzu kommt die Bedeutung der Außenräume. Viele unserer Patientinnen und Patienten schätzen die bepflanzte Umgebung vor dem Heilhaus. Die Begrünung, die Ruhe und die Möglichkeit, sich vor oder nach einer Behandlung noch einen Moment im Freien aufzuhalten, sind für Menschen in psychischen Belastungssituationen keineswegs nebensächlich. Solche niedrigschwellige Möglichkeiten, zur Ruhe zu kommen und positive Sinneseindrücke wahrzunehmen, sind Teil einer gesundheitsfördernden Umgebung.

Eine deutliche Zunahme des Verkehrs unmittelbar vor dem Heilhaus würde diese Qualität erheblich beeinträchtigen.

Wir möchten ausdrücklich betonen: Wir begrüßen eine zukunftsfähige Entwicklung des Henschel-Areals und die damit verbundenen Chancen für den Stadtteil. Eine solche Entwicklung darf jedoch nicht dazu führen, dass eine bestehende und dringend benötigte Einrichtung der Gesundheitsversorgung durch ihre unmittelbare Verkehrssituation in ihrer Arbeit beeinträchtigt wird.

Unsere Warteliste zeigt uns täglich, wie groß der Bedarf an psychotherapeutischer Versorgung ist. Wir leisten seit vielen Jahren einen Beitrag zur Versorgung der Menschen in Kassel und

der Region. Dafür benötigen wir geeignete räumliche und städtebauliche Rahmenbedingungen.

Wir bitten die Stadt Kassel deshalb mit Nachdruck, die geplante Erschließung des Henschel-Areals im Bereich des Heilhauses bzw. der Brandaustraße zu überdenken und eine Lösung zu wählen, die die psychotherapeutische und gesundheitliche Nutzung des Heilhauses schützt.

Wir fordern insbesondere, die geplante LKW-Zufahrt unmittelbar vor den Behandlungsräumen nicht umzusetzen; eine alternative Erschließung des Henschel-Areals zu prüfen, bei der Schwerlastverkehr von der Brandaustraße und unseren Behandlungsräumen ferngehalten wird; die Auswirkungen von Lärm, Erschütterungen, Abgasen und zusätzlichem Verkehr auf die psychotherapeutische Nutzung des Heilhauses im Bebauungsplanverfahren angemessen zu berücksichtigen; die Belange der Gesundheitsversorgung und insbesondere die besonderen Anforderungen an psychotherapeutische Behandlungsräume bei der Abwägung ausdrücklich zu berücksichtigen.

Wir sind überzeugt, dass sich mit planerischem Willen eine andere Lösung für die Erschließung des Areals finden lässt. Die Entwicklung des Henschel-Areals und der Schutz einer bestehenden, für viele Menschen wichtigen Einrichtung der Gesundheitsversorgung müssen kein Widerspruch sein.

Wir bitten Sie deshalb, die Planung an dieser Stelle zu ändern und eine Erschließung zu ermöglichen, die den Betrieb des Heilhauses und die dort stattfindende psychotherapeutische Versorgung nicht zusätzlich belastet.

Dr. med. Klaus-Uwe Adam (Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychiater, Psychoanalyse)

Barbara Bortfeldt (Dipl.-Psychologin, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)

Charlotte Lüth (M. Sc. Psychologie, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)

Frank Rein (M. Sc. Psychologie, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)

Dr. med. Anne-Kathrin Sulimma (Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)

Julia Tampubolon-Delage (Dipl.-Psychologin, Verhaltenstherapie)